

## **9. Zeitplan zur Sanierung der Mehrzweckhalle (mit Erweiterung der Kindertageseinrichtung „Rappelkiste“); Information.**

### **Sachverhalt:**

Die Sanierung der Mehrzweckhalle ist schon seit über 10 Jahren ein erklärtes Ziel der Gemeinde. Daher war dieses Vorhaben bereits bei den Anträgen zur Durchführung des Sanierungsverfahrens „Feudenheimer Straße/nördlich des Kanals“ wichtiger Bestandteil der städtebaulichen Zielsetzung. Auch bei der Erstellung des Leitbilds für Ilvesheim (zuletzt Leitbild 2.0) war die Mehrzweckhalle ein zentrales Thema.

Die Mehrzweckhalle erfüllt wichtige Funktionen für die Gemeinde und damit auch für das Sanierungsgebiet als Veranstaltungsort für kulturelle und kommunalpolitische Veranstaltungen, für Sportaktivitäten, für den Kindergarten, die Grundschule, die Musikschule und zahlreiche ortsansässige Vereine. Gleichfalls ist die Anfang bis Mitte der 1960er gebaute Mehrzweckhalle die älteste Halle der Gemeinde und weist viele bauliche und energetische Mängel auf. Die Nutzung der Mehrzweckhalle teilt sich wie folgt auf: 40% Vereins- und Schulsport, 60% Gemeinbedarf (Kultur, Vereine, Musikschule, Kindergarten, Grundschule)

Bereits im Rahmen der vorbereitenden Untersuchungen für das Sanierungsgebiet wurde der Sanierungsbedarf der Halle wie auch der ehemaligen Hauptschule untersucht und als Maßnahmen (5.1 Modernisierung Mehrzweckhalle, 5.2 Modernisierung und Umnutzung Schulgebäude) vorgesehen.

Zu einem ähnlichen Ergebnis kamen auch die im Rahmen der kommunalen Leitbilderstellung (Ilvesheim 2020) durchgeführten Zukunftswerkstätten für die Sport- und Freizeitanlagen (2009): *„Auch andere Flächen, die derzeit sportlich genutzt werden (z.B. in der Mehrzweckhalle) müssen in ihrem Umfang erhalten bleiben (...).Auf der baulichen Seite empfehlen die Mitglieder der Zukunftswerkstatt die Sanierung der Mehrzweckhalle. Sie soll in Zukunft*

*weiterhin multifunktional genutzt werden können, u.a. auch für Feste, Feiern und Theaterveranstaltungen.“*

Die Kürzung des beantragten Förderrahmens bei der Aufnahme in das Landes-sanierungsprogramm im Jahr 2011 erforderte jedoch die Zurückstellung der Maßnahmen, so dass das Schulgelände mit Mehrzweckhalle und Hauptschule auch nicht in den Geltungsbereich der Sanierungssatzung integriert wurde. Während die Sanierung der Hauptschule durch den Neubau von Haus II der Friedrich-Ebert-Grundschule kompensiert wurde, besteht weiterhin dringender Bedarf hinsichtlich der Mehrzweckhalle, wo in den letzten Jahren nur vereinzelt Instandsetzungs- und Instandhaltungsmaßnahmen (Elektronik, Erneuerung Heizungsanlage, Abdichtung Flachdach etc.) erfolgten.

Bereits damals bestanden schon die folgenden Mängel und Missstände, die behoben werden sollten:

- Energetische Sanierung der Gebäudehülle, der Fenster und des Daches.
- Erneuerung der Lüftung.
- Maßnahmen zum Brandschutz.
- Bauliche und nutzungsbedingte Mängel im Innenbereich, Umkleide- und Sanitärbereich, Küche etc. (Bausubstanz, Böden, Wände und Türen, Haus- und Bühnentechnik, Schadstoffe, funktionale Mängel).

In der Sitzung am 14. Dezember 202 wurde nach Durchführung einer europaweiten Ausschreibung einstimmig die Vergabe der Planungsleistungen an Motorplan, Mannheim, beschlossen.

Vorausgegangen war eine Konzeptstudie, die neben der Sanierung auch eine Erweiterung der Kindertageseinrichtung „Rappelkiste“ vorgeschlagen hat. Dadurch kann recht kurzfristig eine Alternative zu den nicht mehr sanierungswürdigen Räumlichkeiten der Kinderkiste in der Heddesheimer Straße geboten werden.

Die Studie wurde am 13. Mai 2020 in der öffentlichen Sitzung des Technischen Ausschusses vorgestellt. Aus der Studie gehen auch die Kosten für ver-

schiedene Ausbauvarianten hervor. Diese Kosten waren die Grundlage für die Mittelanmeldung der kommenden Haushaltsjahre. Vor der Konzeptstudie ist man von Sanierungskosten i.H.v. 3 Mio. € ausgegangen. Aus der aktuellen Kostenschätzung (Mai 2020) ergeben sich Sanierungskosten i.H.v. 3.793.750,- € inkl. Nebenkosten. Der Umbau des Kindergartens zu einer Kindertagesstätte mit zusätzlichen Betreuungsmöglichkeiten für unter Dreijährige beträgt bei der Maximallösung weitere 691.250, -- €, so dass die Gesamtmaßnahme auf ca. 4,5 Mio. € geschätzt wird.

Um noch weitere Fördermittel erhalten zu können und um die Maßnahme auch im Bewilligungszeitraum bewältigen zu können ist wie bereits ausgeführt, ein weiterer Aufstockungs- und Verlängerungsantrag geplant. Voraussetzung für eine erfolgreiche Antragstellung ist die Erstellung eines Integrierten Gemeindeentwicklungskonzeptes (IGEK), welches sich gerade in der Ausarbeitung befindet.

Leider hatte die Gemeinde mir Ihrer Bewerbung für eine Förderung nach dem Programm Investitionspakt zur Förderung von Sportstätten 2020 keinen Erfolg; eine Aussage zur Aufstockung des Landessanierungsprogramm steht noch aus.

Die Beauftragung des Planungsbüros motorplan erfolgte am 04. Januar 2021 und am 21. Januar wurde mit der Planerin das weitere Vorgehen und die Zeitplanung abgestimmt. Hierzu ist nachfolgend der Vorschlag eines ambitionierten Terminplans dargestellt. Neben den weiteren Fachplanern für Heizung/Lüftung/Sanitär, Elektrotechnik, Statik und Bauphysik sind die Abstimmungsgespräche mit den Nutzern (Vereine, Schule, Kinderbetreuung) zu führen und die finale Variante (Grundlage der Ausschreibung war zunächst die Maximalvariante 3+4) festzulegen. Erst danach kann die Entwurfsplanung ausgearbeitet und ein Bauantrag gestellt werden.

Da nicht mit einer Genehmigung des Bauantrags in weniger als 6 Monaten zu

rechnen ist, wäre gerade die erste Phase möglichst zügig durchzuführen, was jedoch angesichts der pandemiebedingten Einschränkungen eine Herausforderung darstellt. Um diesen Prozess möglichst effizient durchführen zu können ist es geplant, die verschiedenen Nutzergruppen (Vereine, Schule, Kinderbetreuung) jeweils getrennt voneinander zu beteiligen.

Vorgeschaltet wird nochmals die Vorstellung der Konzeptstudie im Rahmen einer Online-Veranstaltung, danach wird es in reduzierten Gruppen Vororttermine mit den jeweiligen Nutzern geben und die Bedarfe und Anregungen ermittelt. Im Anschluss erfolgt eine Bewertung dieser Ergebnisse und Vorstellung im Gemeinderat mit finaler Festlegung der Ausführung.

Unabhängig davon kann die Studie auch auf der Homepage der Gemeinde eingesehen werden, so dass sich interessierte Bürger/Nutzer ein Bild von der Maßnahme machen können. Die Verwaltung beabsichtigt auch, die Sachstandsberichte immer aktuell auf die Homepage zu stellen.

Th

Ilvesheim, 27.01.2021

Andreas Metz  
Bürgermeister